

Nr. 14/19 vom 27.11.2014

Internationaler Energiedialog

Russisches Erdgas und Energieversorgungssicherheit in Europa - Wie kann sie gewährleistet werden?

Berlin. Die Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine haben in Deutschland und Europa die Frage aufkommen lassen, inwiefern die Versorgung mit Erdgas auch zukünftig noch gewährleistet ist. Ob und welche strategischen Schlussfolgerungen Deutschland und die EU aus der aktuellen Entwicklung ziehen sollten und welche konkreten Maßnahmen gegebenenfalls ergriffen werden könnten, um die Versorgungssicherheit nicht zu gefährden, war Gegenstand der Debatte im „Internationalen Energiedialog“ des Forum für Zukunftsenergien am 26. November 2014.

Einleitend wurden die Ergebnisse der Studie des Energiewirtschaftlichen Instituts an der Universität zu Köln (EWI) über die Auswirkungen eines russischen Erdgasembargos auf Deutschland und Europa vorgestellt. Darin wird ein Lieferstopp unterstellt, der am 01. November 2014 beginnt und über unterschiedlich lange Zeiträume andauert. Der Hauptautor, Harald Hecking (Head of Fuel Market Analysis, EWI) nannte als wesentliche Annahmen der Studie eine Gas-Nachfrage und Gasproduktionskapazität in Europa vergleichbar mit der im Jahr 2013. Außerdem setzte das EWI Füllstände der Gasspeicher von 100% zum 1. November 2014 und von 85% zum 1. November 2015 voraus. Des Weiteren ging die Simulation von einem um 45 Milliarden Kubikmeter gesteigerten Import von Flüssiggas nach Europa aus, mit dem das fehlende Gas aus Russland teilweise ersetzt werden könnte. Unter diesen Voraussetzungen käme Deutschland – so die Ergebnisse der Studie – für eine Dauer von fünf Monaten ohne russische Gasimporte aus. Für andere europäische Mitgliedstaaten, wie z.B. Griechenland, Bulgarien, die Slowakei und Ungarn, wurde allerdings prognostiziert, dass deren Versorgungssicherheit bei Erdgas sehr viel früher gefährdet wäre

Auch in der sich anschließenden Podiumsdiskussion unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld (Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien e.V.) mit dem Kurator des Forum für Zukunftsenergien, Prof. Dr. Marc O. Bettzüge (Direktor und Vorsitzender der Geschäftsleitung, EWI), Dr. Thomas Hüwener (Mitglied der Geschäftsführung, Open Grid Europe GmbH sowie Vizepräsident Gas, Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. DVGW), RegDir Stefan Rolle (Leiter des Referats II A 3, Internationale Energierohstoffmärkte, Krisenvorsorge, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie), Dr. Ties Tiessen (Vorstandsmitglied, Wintershall Holding GmbH) sowie Torsten Wöllert (Team Leader Energy, Support Group for Ukraine, Europäische Kommission) bestand Einigkeit darüber, dass die Versorgungssicherheit bei Erdgas in Deutschland und Europa aktuell nicht gefährdet sei. Bei der Bewertung strategischer Schlussfolgerungen aus dem Konflikt standen insbesondere die mögliche Diversifizierung der Erdgaslieferländer sowie die Verfügbarkeit von Flüssiggas im Fokus, ebenso die technischen Möglichkeiten und fehlenden Infrastrukturen zur Verteilung des Erdgases in Südosteuropa. Ferner wurde die Frage erörtert, wie und auf wen die Kosten für eine Risikovorsorge verteilt werden könnten. Die beiden Russlandexperten Torsten Wöllert und Dr. Ties Tiessen regten an, den

Konflikt um die Erdgaslieferungen nicht nur durch die europäische, sondern auch durch die russische Brille zu betrachten, um mögliche Lösungen zu erarbeiten.

Die Präsentation von Harald Hecking steht für die Mitglieder des Forum für Zukunftsenergien auf der Website (Presse/Publikationen) zum Download bereit. Sollten Sie noch keine Zugangsdaten haben, senden Sie bitte eine Mail an: info@zukunftsenergien.de.

Das Forum für Zukunftsenergien bedankt sich bei der Robert Bosch GmbH für die Gastfreundschaft.

Der nächste „Internationale Energiedialog“ des Forum für Zukunftsenergien findet am 19. Januar 2015 voraussichtlich zum Thema „Die Auswirkungen der fallenden Erdölpreise“ statt.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien engagiert sich als einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Katja Freitag
Projektleiterin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Reinhardtstr. 3
10117 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de